

Herr Kantonsratspräsident
Karl Nussbaumer
Regierungsgebäude
6300 Zug

12. September 2024

Interpellation von Adrian Rogger, Philip C. Brunner, Gregor R. Bruhin, Karl Bürgler und Christophe Lanz betreffend Vernichtung von öffentlichen Parkplätzen im Kanton Zug

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geschätzte Damen und Herren Regierungsräte

In den vergangenen Jahren ist im Kanton Zug eine deutliche Zunahme an zugelassenen Personenwagen verzeichnet worden, was auf den Anstieg der Mobilität, neuen Arbeitsplätzen, neuen Wohnungen und auf die demografische Entwicklung zurückzuführen ist. Gleichzeitig wird jedoch eine signifikante Reduktion der öffentlichen Parkplätze beobachtet, insbesondere in den städtischen Zentren und den umliegenden Gebieten. Der Zugerzeitung vom 7. September 2024 konnte man entnehmen, dass die öffentlichen Parkplätze auf dem Gaswerkareal in Zug hinter dem Kaufmännischen Bildungszentrum bald verschwinden werden. In der Gemeinde Baar werden durch die Annahme des Spinni-Projekts rund 500 öffentliche Parkplätze praktisch ersatzlos vernichtet. Auch in anderen Zuger Gemeinden kann man beobachten, dass immer mehr öffentliche Parkplätze ausradiert werden. Dies führt dazu, dass die Suche nach einem verfügbaren Parkplatz für viele Bürgerinnen und Bürger, Arbeitskräfte und Besucher des Kantons Zug zunehmend zur Herausforderung wird.

Die Anzahl der Personenwagen, welche im Kanton Zug zugelassen sind aber auch ausserkantonale Personenwagen, welche wegen der Arbeit im Kanton Zug verkehren, steigt rasant an. Gemäss der Broschüre «Zug in Zahlen» waren im Jahr 2016 knapp 80'000 Personenwagen zugelassen. Mittlerweile sind es rund 100'000 Personenwagen, welche im Kanton Zug registriert sind.

Obwohl der Kanton und die Gemeinden mit verschiedenen Programmen und Initiativen versucht haben, die Bevölkerung zu einem Umstieg auf alternative Verkehrsmittel zu motivieren, scheint dieser Ansatz nicht den gewünschten Erfolg zu bringen. Die Anzahl der Personenwagen und damit auch der Bedarf an Parkmöglichkeiten bleiben hoch. Die derzeitige Parkplatzknappheit führt zu Frustration und erhöhter Belastung des städtischen Verkehrs durch die Suchfahrten nach verfügbaren Stellplätzen. Ebenso ist das lokale Gewerbe wie z.B. Bäckereien etc. ohne freie Parkplätze in unmittelbarer Nähe klar benachteiligt. Auch Wildparkieren ist eine Folge von ungenügendem Parkraum.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Aktuelle Parkplatzsituation:

- a) Wie viele öffentliche Parkplätze sind in den letzten fünf Jahren im Kanton Zug entfernt worden und aus welchen Gründen?
- b) Welche Massnahmen wurden parallel dazu ergriffen und wie bewertet der Regierungsrat den Erfolg dieser Massnahmen?

2. **Parkplatzkapazitäten:**

- a) Welche Schritte plant der Regierungsrat, um die Parkplatzsituation zu entschärfen, insbesondere in den Bereichen mit hoher Nachfrage (z.B. bei Bahnhöfen, Naherholungsgebieten, sportlichen Infrastrukturen, Einkaufszonen, Arbeitsplätzen)?
- b) Gibt es Überlegungen oder Projekte für die Schaffung zusätzlicher öffentlicher Parkplätze, etwa durch den Bau von Tiefgaragen oder Parkhäusern, insbesondere in stark frequentierten Gebieten?

3. **Bedarf und Zukunft:**

- a) Wie plant der Kanton Zug, mit dem zunehmenden Bedarf an Parkplätzen umzugehen?
- b) Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation, dass bei Gestaltungsplänen von neuem Wohnraum weniger als 1 Parkplatz pro Wohnung realisiert werden?

Die Parkplatzsituation im Kanton Zug ist ein drängendes Problem, das nicht nur die Lebensqualität der Bewohner beeinträchtigt, sondern auch wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen hat.

Wir ersuchen den Regierungsrat daher um eine detaillierte Analyse und um eine transparente Darlegung der geplanten Massnahmen zur Verbesserung der Situation.

Freundliche Grüsse

Adrian Rogger, Kantonsrat
Karl Bürgler, Kantonsrat
Philip C. Brunner, Kantonsrat
Gregor R. Bruhin, Kantonsrat
Christophe Lanz, Kantonsrat